
Es gilt das gesprochene Wort.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

wir sitzen heute zusammen, um den Haushaltsplan für 2019 abzustimmen. Beginnen wir mit der Einbringung des Haushaltsentwurfes am 20.09.18 des Kämmerers Herrn Wucherpfennig.

Ergebnishaushalt: Minus 860.800,00€

Finanzhaushalt: Minus 1.754.400€ davon 1.257.700 Investitionen

Die finanzielle Lage der Gemeinde muss derzeit als "bedenklich" bezeichnet werden.

Ebenfalls heißt es unter anderen im Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung des Haushaltsjahres 2019 "Diese Budgetgespräche zeigen aber auch, dass die Produktverantwortlichen ihren für das Haushaltsjahr 2019 benötigten Finanzierungsrahmen wirtschaftlich nicht noch zusätzlich verringern können, wobei auch mal wieder im Jahr 2019 kein Spielraum selbst für minimale unvorhergesehene Ereignisse mehr bleibt." sowie " Nochmals wird darauf hingewiesen, dass eine Prüfung der Notwendigkeit von freiwilligen Leistungen sowohl von den Fachämtern als auch von den Ratsmitgliedern als Daueraufgabe der nächsten Jahre in Betracht gezogen werden muss."

Dies sind nur einige Auszüge aus dem Vorbericht des Haushaltsplans für 2019.

Wir haben uns die freiwilligen Leistungen angeschaut. Auf folgende wollen wir auf keinen Fall verzichten:

- MGZ
- Spielplätze
- Bücherei

Bei anderen, wie die DGH's, Jugendpflege, Sporthallen müssen wir darüber diskutieren bzw. beraten, wie Einnahmen generiert werden können und an welchen Punkten wir Einsparungsmöglichkeiten bestehen. Wir wissen, dass die eben genannten Beispiele wichtig und notwendig für die Attraktivität und Infrastruktur des Flecken Adelebens sind. Aber wir müssen auch Dinge hinterfragen und prüfen. Nehmen wir z.B. das DGH in Eberhausen. Es wurde von einen

beauftragten Planungsbüro unter die Lupe genommen und uns verschiedene Varianten zur Modernisierung aufgezeigt. Pläne, die uns, wenn sie realisiert werden insgesamt 736.000€ kosten, auch wenn sie auf vier Jahre verteilt werden. Hier sagen wir ganz klar. Ja zum DGH Eberhausen aber NEIN zu den geplanten Rahmen der Investition. Wir sagen ja zur Heizung ca. 60.000 €, ja zum Schornstein 3.300 € und ja zur Reparatur des Flachdaches über der Garage. (Kosten zur Zeit nicht bekannt). Wir würden hier rund 640.000 €, wenn wir nur die notwendigen Maßnahmen durchführen lassen. Eine ausführliches Gespräch über Alternativen fehlt uns hier. Eine Übertragung in die Fachausschüsse wurde im VA verweigert.

Die Streichung der Mittel in Höhe von 745.000 € für das Baugebiet in Eberhausen, wurden von der SPD/ Freie Wählergruppe Güntersen gleich wieder verplant.

Für die von der SPD beantragte Aussetzung von "Jung kauft Alt" für 2019 in Höhe von 15.000 € stimmen wir aufgrund der Haushaltslage zu. Es ist eine freiwillige Leistung.

Auch die eingegangenen Anträge haben wir bis auf die Querrinne in Wibbecke und Bürgerbus abgelehnt. Anträge in Höhe von ca. 177.600 €! Vorgeschlagene Alternativen wurden leider nicht in Erwägung gezogen. Das heißt nicht, dass wir dagegen sind. Sehen aber zur Zeit nicht die Möglichkeit sie durchzuführen.

Im Feuerwehrausschuss wurden keine weiteren Empfehlungen für Investitionen ausgesprochen. Das vorangegangene Gespräch vom Gemeindebrandmeister Thomas Wille mit der Verwaltung hat ein einen Konsens gebildet. Darum erschließt es uns nicht, dass von der Mehrheitsfraktion Investitionen für die kommenden drei Jahre in Höhe von 114.500 € eingestellt werden.

Im Finanzausschuss wurden seitens der Mehrheitsfraktion noch folgenden Maßnahmen beantragt und empfohlen:

- Kita Güntersen Investition über drei Jahre verteilt in Höhe von insgesamt 315.000€
- Grundstückskauf 100.000 €
- Hinweistafel Judenvertreibung 5.000 €
- elekt. Schaukasten 7.500€
- Wlan Skaterplatz 1.400 €

- Unterstand Skaterplatz 7.100 €
- Nahwärmenetz 70.000 € in 2020
- Leasingrate PKW Reuleke 3.500€
- Hilfskraft Bauamt 22.500€

Wir sprechen hier von 691.500 €, die in den Fachausschüssen nicht beraten wurden und der Öffentlichkeit die Möglichkeit genommen wurde an der politischen Debatte teilzunehmen. Hier werden Gelder von der Mehrheitsfraktion einfach durch gewunken. Wir hätten auch gerne zu einzelnen Punkten eine Stellungnahme der Verwaltung gehört. Nehmen wir die Hilfskraft für das Bauamt. Was sagt der Personalrat dazu? Wie soll die Stelle ausgeschrieben werden?Aus diesen Grund stellten wir den Antrag zur Geschäftsordnung, diese Projekte nochmal zur Beratung in die Fachausschüsse zu verweisen. Wenn die Transparenz nicht mehr gewünscht ist, können die Ausschüsse auch abgeschafft werden. Das spart ebenfalls Geld.

Uns stellt sich ernsthaft die Frage. Wie lange ist unsere Gemeinde noch handlungsfähig. Hat sich die SPD/Freie Wählergruppe Güntersens auch die Frage gestellt, wie das auf Dauer finanziert werden soll. Für die Investitionen in Höhe von 1.257.700 € könnten Kredite aufgenommen werden. Aber was ist mit dem Defizit in Höhe von 526.700 € im Finanzhaushalt aus laufender Verwaltungstätigkeit. Wie wollen sie tilgen und Zinsen bezahlen, wenn der Finanzhaushalt dauerhaft im Minus steht. Bleibt uns zukünftig noch Gestaltungsspielraum? Es ist falsch anzunehmen, dass die Investitionen mit 80 Jahren Nutzungsdauer abgeschrieben werden und der Haushalt hier nur geringfügig belastet wird. Schauen sie sich die Afa-Tabellen doch mal genauer an Herr Frase. Genauso falsch ist es, den Blick nur auf den Ergebnishaushalt zu werfen.

Wie wollen Sie Ihren Wählern verkaufen, dass sie das DGH Eberhausen, welches eine freiwillige Leistung ist, mit 736.000 € komplett in den Haushalt einstellen und die Ganztagschule für die kommenden Bauabschnitten nur mit Teilbeträgen. Unsere Grundschule ist eine Pflichtaufgabe. Ist die Schule 1. Priorität für sie?

Für die Zukunft würden wir uns wieder wünschen, dass für neue Projekte, die aus ihrer Sicht umgesetzt werden sollen, rechtzeitig Anträge gestellt werden, damit sie in den Haushaltsberatungen und in den jeweiligen Fachausschüssen beraten werden können. Dass sie uns als Opposition auch die Möglichkeit geben, über ihre Anträge ausführlich

mit allen Informationen zu beraten. Von unseren Vereinen und sonstigen Institutionen verlangen bzw. erwarten wir das auch indem wir ihnen ein Frist setzen. Dann sollten sie ebenfalls mit guten Beispiel voran gehen.

Vom Landkreis wünschen wir uns, dass die Kreisumlage gesenkt wird, damit den Finanzschwachen Kommunen wieder etwas mehr Handlungsspielraum gegeben wird, denn durch die weiter steigenden fixe Kosten, wird die Luft immer dünner.

Zum Abschluss möchte wir uns noch beim Kämmerer Gerald Wucherpfennig und den Mitarbeitern/innen der Verwaltung für ihre Arbeit bedanken.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.